

## **BLVN Aktuell**

Informationen für unsere Mitglieder

---

Nr. 3

Oktober 2011

### **1. Mitgliederversammlung**

Am 06. Oktober 2011 fand die Mitgliederversammlung des BLVN in der Berufsbildenden Schule 6 der Region Hannover statt. Wir bedanken uns beim Kollegen Hoheisel und seinem Team, bei der Schule und bei den Schülerinnen und Schülern für die Ausrichtung der Veranstaltung.

Am Vormittagsprogramm, bei dem die Reden des BLVN-Landesvorsitzenden und des niedersächsischen Kultusministers im Vordergrund standen, und an den drei Fachvorträgen des Nachmittags nahmen ca. 200 Kolleginnen und Kollegen teil.

In seiner Rede ging der **Landesvorsitzende Heinz Ameskamp** unter dem Motto „Gutes verbessern – Bewährtes stärken“ ausführlich auf die Problematik des Transferprozesses berufsbildender Schulen zu Regionalen Kompetenzzentren ein. Er bezeichnete den eingeschlagenen Weg zwar als zielführend, forderte aber auch für die Übergangsjahre 2011 und 2012 den Ausgleich von Übergangsproblemen durch das Kultusministerium, wie z.B. bei der Übertragung der Stellenpläne, bei der Anstellung von Verwaltungsfachkräften, bei Stellenausgleichsregelungen nach dem Sollstundenbudget, bei der Altersteilzeit und bei dem ungelösten Problem der DV-Administration. Er forderte nachdrücklich, dass das Projekt Regionale Kompetenzzentren nicht zu einem Sparmodell degradiert werden dürfe.

In dem Zusammenhang forderte er ausdrücklich Pufferstellen, um Stellenwiederbesetzungen durch ausgebildete Referendare vornehmen zu können und damit deren Abwanderung in andere Bundesländer zu verhindern. Auch sollten ausreichende Mittel für Fortbildung und Reisekosten bereitgestellt werden, um diese nicht dem Stellenplan entnehmen zu müssen; die Unterrichtsversorgung dürfe auf keinen Fall dadurch verschlechtert werden.

Für Personalvertretungen und Gleichstellungsbeauftragte forderte Heinz Ameskamp die notwendigen Freistellungen für den zunehmenden Arbeitsanfall beim Umwandlungsprozess zu Regionalen Kompetenzzentren.

Ausführlich ging der Landesvorsitzende auf das Problem der Lehrerausbildung in den Mangelfächern der Fachrichtungen Metalltechnik, Elektrotechnik, Informatik, Sozialpädagogik sowie Gesundheit und Pflege ein. Er begrüßte die Weiterbildungsmaßnahmen für Dipl.Ing.FH und Fachpraxislehrkräfte zu Theorielehrkräften, forderte aber auch verstärkte Anstrengungen des Kultusministeriums in Zusammenarbeit mit den Universitäten zur Lehrgewinnung.

Für den Bereich der Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern bemängelte Heinz Ameskamp die Anbindung der Koordinierungsstelle zur vertieften Berufsorientierung an die für allgemein bildende Schulen zuständige Abteilung im MK; dies bedeute Ausgrenzung der Berufsschulen und sei damit die falsche Schwerpunktbildung. Auch fehle ein kostendeckendes Konzept zur Verrechnung von Unterrichtsstunden zwischen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen im Hinblick auf die Praxisanteile der Schülerinnen und Schüler. Die Stellenumschichtung hin zu den berufsbildenden Schulen dürfe ebenfalls kein Tabu sein.

Abschließend stellte Heinz Ameskamp klar, dass berufliche Bildung nicht nur aus reiner Fachbildung besteht, sondern die Vermittlung von Individualkompetenz, Methodenkompetenz und Fachkompetenz vereinigt und damit von einem umfassenden Bildungsbegriff ausgeht. In diesem Zusammenhang forderte er auch eine größere Durchlässigkeit zwischen Berufsausbildung und Hochschulbildung.

**Kultusminister Dr. Bernd Althusmann** machte in seiner Rede Aussagen zu gegenwärtigen und zukünftigen allgemeinen Schulproblemen, wie Bildung im europäischen Kontext oder Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Als Schwerpunkte zukünftiger Arbeit bezeichnete er die Bereiche „Ausbildungsfähigkeit“ und „Berufsorientierung“.

Zum Transferprozess ProReKo räumte der Kultusminister Schwächen bei der Umsetzung ein, verwies aber auf die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft aus am Prozess Beteiligten, die bestehende Probleme aufarbeiten soll. Im Hinblick auf die DV-Administration bezeichnete Althusmann es als Fehler, dafür 5 Millionen Euro an die Schulträger gegeben zu haben. Zur Zeit befinde sich das MK in Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden, um das Geld direkt an die Schulen geben zu können, so dass diese die DV-Administration selbst regeln können.

Für Verwaltungsfachkräfte seien weitere Qualifizierungsmaßnahmen geplant, so dass bis Ende 2011 insgesamt 80 Verwaltungskräfte geschult werden können.

Budgetreste aus 2010 seien der Landesschulbehörde zugewiesen sowie zusätzliche Mittel für Reisekosten. Beim Budgetausgleich sollen die Schulen auf jeden Fall finanziell unterstützt werden. Ein Fachteam ReKo ist in Osnabrück gebildet worden.

Bei den Freistellungen für Personalräte wolle er prüfen, ob mehr Stunden bereitgestellt werden können.

Weitere Aussagen des Ministers waren:

Die Schulinspektion soll anlassbezogen und schulformbezogen weitergeführt werden. Für Lehrer in Mangelfächern soll keine Amtszulage gezahlt werden.

Die Kooperation zwischen ABS und BBS soll verstärkt werden.

Bei der Koordinierungsstelle für Berufsorientierung soll die Abteilung 4 des MK (Berufliche Bildung) eingebunden werden, um die berufsorientierenden Maßnahmen des Landes, des Bundes und der EU zusammenzuführen.

Der Minister verwies auch darauf, dass sich im Hinblick auf den demografischen Wandel die Frage der Berufsschulstandorte stelle.

Abschließend dankte der Minister den berufsbildenden Schulen für die geleistete Arbeit; er bezeichnete die berufsbildenden Schulen dabei als die „Paradebereiche“ der Zukunftsfähigkeit des Landes.

Im Fachvortrag 1 zum Thema **BBS als Innovations- und Kompetenzzentrum** wurden zukunftsweisende Projekte aus der Region Hannover vorgestellt. Die BBS 6 und die BBS Burgdorf-Lehrte bilden das Innovationszentrum für alternative Antriebstechnik, wie Hybridtechnik, elektromotorische Antriebe und Brennstoffzellentechnologie. An der BBSme (Metalltechnik und Elektrotechnik) und der BBS 3 werden energieeffiziente Bau- und Gebäudetechnik – ressourcenschonendes Bauen und effiziente Energieverwendung – erprobt. Die BBS Neustadt am Rübenberge stellte ein interessantes Konzept zur Vernetzungs- und Automatisierungstechnik vor.

Im Fachvortrag 2 zum Thema **Kooperation BBS mit allgemeinbildenden Schulen** wurden im Schwerpunkt Konzepte des Neustädter Modells und des Wolfenbütteler Modells vorgetragen. Beim letzteren wurde auch von der Leiterin einer der beteiligten allgemeinbildenden Schulen berichtet. Insgesamt wurden die Kooperationsmodelle positiv bewertet, da sie von Schülern und Lehrern positiv aufgenommen wurden und bessere Berufsausbildungsaussichten für die Schüler/innen zur Folge hatten.

Im Fachvortrag 3 zum Thema **Lernplattform – Moodle** wurde eine Internetplattform für Lehrer/innen zum Austausch von Unterrichtskonzepten vorgestellt. Wer daran interessiert ist kann Moodle testen unter <http://moodle2.de> .

Während der Veranstaltung bot sich den Besuchern die Gelegenheit, berufsbildende Schulen der Region Hannover kennenzulernen. So hat die BBS 7 – Anna-Siemsen-Schule – ihr umfangreiches Bildungsangebot als Kompetenzzentrum für personenbezogene Dienstleistungen und im Handwerk für Textiltechnik und Bekleidung dargestellt.

## **2. BBS: Stellen- und Budgetausgleichsverfahren ist in der Mache**

Folgender Bericht befaßt sich ebenfalls mit unserer Mitgliederversammlung: (rb) Hannover. Kultusminister Dr. Bernd Althusmann hat sich kürzlich während einer Mitgliederversammlung des Berufsschullehrerverbandes Niedersachsen ausführlich zum aktuellen Stand der Fortentwicklung von Berufsschulen zu Regionalen Kompetenzzentren (ReKo) geäußert: Die Qualifizierungsmaßnahmen für die Verwaltungskräfte sind angelaufen. 49 von 112 Fachkräften sind bereits im Personalmanagement geschult worden. Die Qualifizierungen im Finanzmanagement beginnen Ende Oktober/Anfang November. Daran schließen Schulungen im Personalmanagementverfahren (PMV) an. Bis Ende des Jahres sollen mehr als 80 Verwaltungskräfte sowohl im Personal- als auch im Finanzmanagement qualifiziert sein. Für die restlichen rund 30 Schulen sollen die Schulungen im 2. Quartal 2012 abgeschlossen werden. Die Budgetreste aus dem Jahr 2010 und die Verstärkungsmittel (Tarif-/Besoldungserhöhungen) sind an die Landesschulbehörde geflossen und bei den Schulen angekommen. Schulen mit praktikumsintensiven Bildungsgängen haben zusätzliche Mittel für Reisekosten erhalten. Einzelne Budgetprobleme bei Altersteilzeit im Blockmodell würden noch geklärt. Noch im Oktober soll eine Auswertung der Budgets in Zusammenarbeit mit den Schulen zeigen, ob es an einzelnen Schulen Probleme bei der Abrechnung von Personalkosten auf Ist-Kostenbasis gebe. Falls dies der Fall sein sollte, würde mit Restmitteln nachgesteuert, heißt es. Das von der Transferarbeitsgruppe „Budgetierung“ erarbeitete Stellen- und Budgetausgleichsverfahren für 2012 soll den Schulleitern im November vorgestellt werden, die endgültige Mitteilung von Ausgleichsnotwendigkeiten im März 2012 erfolgen. Das Fachteam ReKo, das Fragen zur Budget- und Stellenbewirtschaftung zentral klären soll, wurde in der Regionalabteilung Osnabrück der Landesschulbehörde eingerichtet. Zur Umsetzung der im Abschlussbericht ProReKo formulierten Wünsche der Schulpersonalräte, bei Übertragung des Modells auf alle Schulen die Freistellung für die örtlichen Schulpersonalräte mit ca. zusätzlichen 27,5 Stellen abzusichern, heißt

es lapidar, bei derzeit rund 24 Stellen für die Freistellung käme das landesweit einer Verdoppelung gleich. Die Inspektionsverfahren für die berufsbildenden Schulen sollen weitgehend mit dem allgemeinbildenden Bereich synchronisiert werden. Grundelemente seien der Dreischritt „Datenanalyse – Distanzbefragung – Vor-Ort-Inspektion“ und die Bewertung schulischer Kernprozesse entsprechend dem Grad ihrer Umsetzung. Perspektivisch werde der Aufbau eines zentralen Bestandes mit statistischen und qualitativen Daten angestrebt, kündigte der Minister an. (rundblick vom 19.10.2011)

### **3. BBS als regionale Kompetenzzentren**

Die AG des MK zur Lösung noch anstehender Fragen hat sich im September 2011 mit folgenden Fragen befasst:

Die Verwaltungskräfte an BBS werden in „Personalmanagement“, Finanzmanagement“ und „Personalmanagementverfahren“ geschult. Die Schulungsmaßnahmen der ca. 112 Verwaltungskräfte sollen im 2. Quartal 2012 abgeschlossen sein.

Für den Ausgleich der verpflichtenden Arbeitszeitkonten sind im Haushalt 2012 ab 03.09.2012 für den Bereich der BBS – vorbehaltlich der Ergebnisse der Haushaltsberatungen – 150 zusätzliche Stellen vorgesehen.

Für 2012 soll ein kontinuierliches Ausschreibungsverfahren in Anlehnung an das EiS-Online-BBS-Verfahren für A10 und A 14 Beförderungsstellen entwickelt werden. Für A15 Stellen sollen für 2012 Verfahren und Verwaltungsvorschriften überarbeitet werden.

Das EiS-Online-BBS-Verfahren wurde am 08.08.2011 gestartet; es besteht aus den Modulen „Bewerbung“, „Eingabe von Stellen durch die Schulen“ und „Veröffentlichung der Stellen durch die NLSchB“. Siehe: <http://www.eis-online-bbs.niedersachsen.de>.

Durch ein Stellenausgleichverfahren sollen die Ressourcen gleichmäßig auf die BBS verteilt werden. Die Anzahl der auszugleichenden Stellen wird auf drei Stellen beschränkt.

Überhänge bei den Lehrkräften für Fachpraxis können durch Einsatz bei Förderunterricht ausgeglichen werden. Auch Versetzungen – vor Einstellungen – sollen geprüft werden.

### **4. Ausgleich des Lehrerarbeitszeitkontos**

Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die **Information der BLVN – Personalräte in den Stufenvertretungen vom Oktober 2011**, die sehr ausführlich und detailliert berichtet.

Zu diesem Problem haben die GRÜNEN im Oktober 2011 im Nds. Landtag eine mündliche Anfrage gestellt (Drucksache 16/4045); sie wollen wissen, wie viele Unterrichtsstunden an den BBS in den Schuljahren 2012 bis 2020 durch das Ende der Ansparphase und den Beginn der Ausgleichsphase entfallen, wie das entstehende Defizit an Lehrer-Ist-Stunden ausgeglichen werden soll und wie sich die Unterrichtsversorgung an den BBS in dieser Zeit entwickeln wird.

Das sind Fragen, die wir auch gern beantwortet hätten.

## **5. Besetzung der BLVN – Geschäftsstelle**

Frau Thum ist in der Geschäftsstelle in Hannover ab dem 31. Oktober 2011 von Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 13.00 Uhr für Sie zu erreichen.

Bitte senden Sie Nachrichten an die Geschäftsstelle per Post (Kurt-Schumacher-Str. 29, 30159 Hannover), per Telefon (0511-324073), per Fax (0511-3632203) oder per E-Mail ([r.thum@blv-nds.de](mailto:r.thum@blv-nds.de) oder [info@blv-nds.de](mailto:info@blv-nds.de)).

## **6. Qualifizierung von Lehrkräften für Fachpraxis**

In einem Erlass vom 30.09.2010 hat das MK die berufsbegleitende Qualifizierung der Lehrkräfte für Fachpraxis zum Erwerb der Lehrbefähigung für das Lehramt an BBS geregelt. Diese Maßnahme ist auch von Kollegen ergriffen worden. Um sicherzustellen, dass auch zukünftig von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden kann, versucht der BLVN Ungereimtheiten bei der Umsetzung des Erlasses zu regeln. Wir werden weiter berichten.

## **7. Sonderzuwendung**

Der **Niedersächsische Beamtenbund** fordert in Anlehnung an die Bundesregelung auch in Niedersachsen wieder eine Sonderzuwendung (Weihnachtsgeld) zu zahlen. Seit 2003 ist in Niedersachsen die Sonderzuwendung zunächst gekürzt, ab 2005 gar nicht mehr gezahlt worden. Dadurch haben die Beamtinnen und Beamten und die Versorgungsempfänger/innen mit rund 4,5 Milliarden Euro zur Konsolidierung des Landeshaushalts beigetragen. Mit dieser einseitigen Belastung muß nun endlich Schluß sein!

## **8. BLVN – Fortbildungen**

Auf der Homepage des BLVN werden künftig auch **Anmeldungen** zu den BLVN-Fortbildungen möglich sein; die Einrichtung ist in Vorbereitung. Anmeldung unter [www.blv-nds.de](http://www.blv-nds.de) .

## **9. Erlass für Schulsport**

Für alle Kolleginnen und Kollegen, die Sport unterrichten: Im Schulverwaltungsblatt 10/2011 Seite 359 ist eine neuer sehr ausführlicher Erlass über den „Schulsport“ abgedruckt.

Siehe unter: [www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de) , dann „Service“, „Schulverwaltungsblatt“, „Schulverwaltungsblatt – Amtlicher Teil“.

\*\*\*\*\*